

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 7 (1931-1932)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Knigge 1931 : eine Serie über zeitgemässe Umgangsformen  
**Autor:** Caviezel, Vinzenz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1065225>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**K N I G G E 1 9 3 1**  
*Eine Serie über zeitgemässe Umgangsformen*  
*Von Vinzenz Caviezel*

## Vorladung

Emil Rot

hat **Freitag**, den **1. August 1930**  
**nach** mittags **4 $\frac{1}{4}$**  Uhr, vor **Fremdenpolizei**, Bureau Nr. **41**

im **Amthaus III**, Werdmühleplatz 10, (1. Stock)

zur Auskunfterteilung zu erscheinen.

**Zürich**, den **30. Juli** 193**0**

**Kanzlei der städt. Fremdenpolizei:**

Nr. 42 — IV. 30 5000 — Norm. A6

### Die Korrespondenz

Viele Amtsstellen, vor allem Polizei- und Militärbehörden, glauben immer noch, im Verkehr mit ihren Untertanen auf die elementarsten Höflichkeitsformen verzichten zu können. Am schlimmsten sind in dieser Beziehung die Gerichte; nicht einmal auf den Titel «Herr» und «Frau» haben diejenigen Anspruch, die mit ihnen in Berührung kommen. Aus dem «Herrn Professor Dr. Weiss» wird «der Weiss», aus der «Frau Else Weiss» «die Weiss». In vielen schweizerischen Verwaltungen wird die Unhöflichkeit geradezu vorgeschrieben.

*Der Stadtrat von X und die unter seiner Aufsicht stehenden Ämter enthalten sich*

*blosser Höflichkeitsformeln in Zuschriften und sind dafür erkenntlich, wenn sowohl Behörden als Private ihnen gegenüber ein Gleiches tun.*

So lautet der ominöse Satz, der das Briefpapier so und so vieler Verwaltungen schmückt. Das Resultat ist folgendes:

*Herrn Ernst Braun*

*in X.*

*Ihr Gesuch vom 10. crt. wurde abgewiesen.*

*Schulwesen der Stadt X:*

*Der 5. Sekretär.*

Der Brief ist bestimmt sehr sachlich, aber ebenso bestimmt sehr unhöflich.

# DER KLUGE MANN

welcher seine Interessen wirklich wahr, baut in  
sein Haus oder seine Wohnung gut funktionierende

**ZENT**ralheizungen ein.

**ZENT**-Heizkessel und

**ZENT**-Radiatoren sind

spielend leicht zu bedienen,  
tatsächlich leicht zu reinigen,  
sehr solid und gefällig.

**ZENT**-Boiler bedürfen

überhaupt keiner Bedienung.

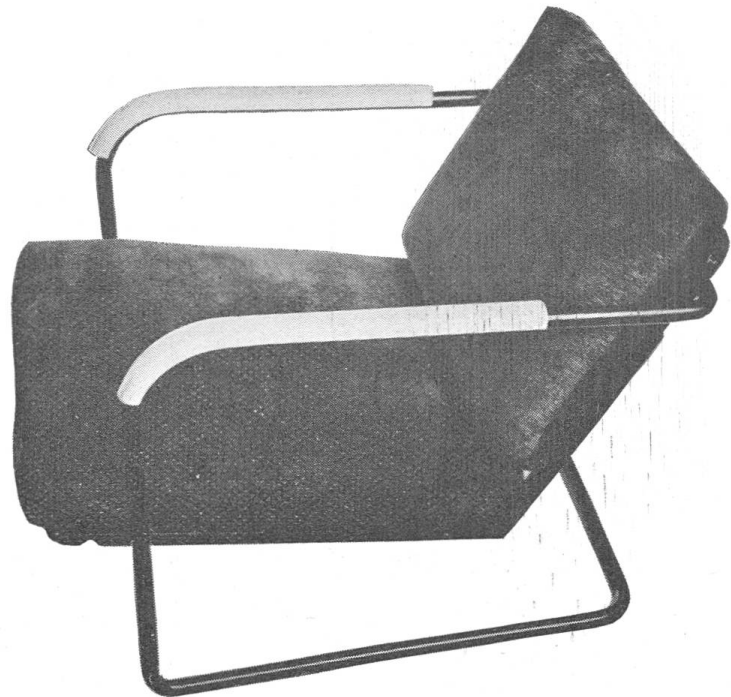
Schweizerische Qualitätsarbeit, daher kein Risiko  
wie bei Auslandsware

## **ZENT A.-G. BERN**

(Ostermundigen)

Die Lieferung erfolgt ausschliesslich durch die einschlägigen  
Installationsfirmen

bill-zürich



der bequeme moser-sessel  
(ein wohnbedarf-typ)  
für 105 bis 200 franken  
je nach ausführung

wohnbedarf a-g zürich claridenstrasse 47

besuchen sie unverbindlich die zentralstelle für zeitgemässen wohnbedarf

*Freude  
und  
freie Zeit  
sind Ihr Gewinn  
wenn Sie Ihr Linoleum  
nach unseren Anweisun-  
gen behandeln. Gerne  
senden wir Ihnen auf  
Wunsch kostenlos unse-  
ren Reinigungsprospekt.*

Jedes Fachgeschäft besitzt die neue Kollektion der  
**AKTIENGESellschaft**  
**LINEOLEUM CLUB ASCO**  
VERKAUFZENTRALE BASEL

Sachgemässe Projektierung  
und Ausführung einer  
Heizungsanlage sichert  
billigen Betrieb

Erstellung von

## Heizungs- und Lüftungsanlagen

jeden Systems und Umfangs  
für Koks-, Öl- u. Gasfeuerung

# HEINRICH LIER

HEIZUNGS-INGENIEUR S.J.A.

Badenerstr. 440 - Tel. 39205 - Zürich 4

## Kochgeschirre

aller Art aus

Stahl, Messing, Kupfer, Aluminium usw.  
fabriziert in hochwertiger

QUALITÄT

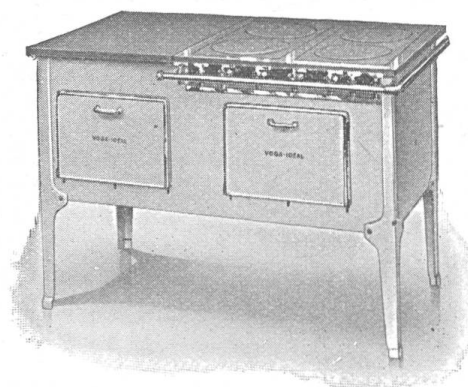
Elektr. Kochgeschirre Marke **HK DURO**



**Heinrich Kuhn Metallwarenfabrik Rikon**  
(Tösstal)

Erhältlich in allen bessern Haushaltsgeschäften

Der  
**VOGA-IDEAL**  
mit Wärmeplatte



der Gasherd der  
praktischen Hausfrau

**H. Vogt-Gut A.-G., Arbon**

Herrn Ernst Braun  
in X.

Sehr geehrter Herr!

Wir bestätigen den Empfang Ihres Gesuches vom 10. Oktober 1931, müssen Ihnen aber leider mitteilen, dass ihm nicht entsprochen werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Für den Schulvorstand der Stadt X:  
Der 5. Sekretär.

Diese Fassung wäre etwas umständlicher, sie würde vielleicht zwei Minuten mehr Zeit brauchen, trotzdem läge sie eher auch im Interesse der Verwaltung. Die Höflichkeit ist das Öl der gesellschaftlichen Maschinerie. Wer am Öl spart, spart am falschen Ort, denn dann fängt die Maschine an zu harzen, und der scheinbare Gewinn verwandelt sich, rein wirtschaftlich gesprochen, in einen Verlust.

Auch Private verstossen oft in ihrer Korrespondenz gegen die korrekte Form.

### Die richtige Anrede

Im Verkehr mit Geschäften ist es ohne weiteres erlaubt, die Anrede wegzulassen, nie aber die Höflichkeitsformel am Schlusse des Briefes. In der französischen und englischen Korrespondenz ist beides obligatorisch. Sogar die sachlichen Amerikaner leiten ihre Geschäftsbriefe mit den Worten «Dear Sirs» oder «Gentlemen» ein.

Je nach dem Grade der Vertraulichkeit lautet die Anrede in der privaten Korrespondenz folgendermassen:

Sehr geehrter Herr,  
Sehr geehrter Herr Weiss,  
Sehr geehrter, lieber Herr Weiss,  
Lieber Herr Weiss,  
Mein lieber Herr Weiss.

Die letzte Anrede ist nur angängig bei sehr gut Bekannten, oder wenn der Empfänger jünger ist als der Schreiber.

In Deutschland lautet die Anrede bei Damen:

Sehr geehrte gnädige Frau  
oder aber:

Sehr verehrte gnädige Frau.

In der Schweiz wird das «gnädige» weggelassen.

Bitte, merken Sie sich: Man schreibt nie «Geehrter Herr», nie «Werter Herr» und nie «Achtungsvoll».

## Therma

### Elektr. Heiz- u. Koch-Apparate

### Qualität - Eleganz

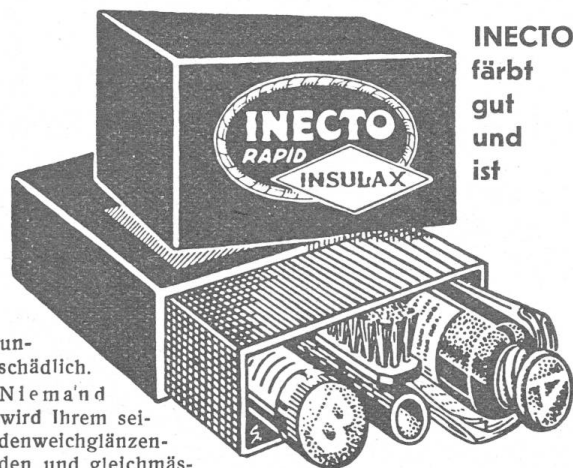
### Zweckmässigkeit



Kocher, Tee- und Kaffeekannen,  
Bretzeleisen, Toaster, Bügeleisen,  
Strahler, Heizöfen usw.

Erhältlich bei sämtlichen Elektrizitätswerken  
und bei jeder Elektro-Installations-Firma

„Therma“ A. G. Schwanden (Starus)



INECTO  
färbt  
gut  
und  
ist

un-  
schädlich.

Niemand  
wird Ihrem sei-  
denweichglänzen-  
den und gleichmäs-  
sig schönen Haare irgend welche Behandlung anmerken. Er-  
hältlich in allen bessern Coiffeurgeschäften oder direkt ab  
Fabrikdepot: **Jean Leon Piraud, Frauenfeld.**

## Empfehlenswerte Pensionen, Pensionate und Kurse

### Wo verbringen Sie Ihre Winter-Ferien?

Unsere physikalisch-diätetische Kur in Verbindung mit Wintersport verleiht Ihnen neue Spannkraft und Leistungsfähigkeit. — Verlangen Sie kostenlos unsern reich illustrierten Prospekt S 5.

**Kuranstalt**  
**Sennrüti** 900m hoch  
**Degersheim**  
F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

In erstklassig geführter Pension in **LUGANO** (Südschweiz) mit altem, gutem Namen, können sich über die Wintermonate junge Frauen und Töchter erholen und die fein bürgerliche Küche (auch Diät) gründl. eilernen, ev. auch den ganzen Haushalt, sowie Spr. chen. Gesunde, ruhige Lage. Gemütl. sonniges Heim. Frstkl. Referenzen. Anfragen unter Chiffre OF 802 U an Orell Füssli-Annoncen, Lugano.

## Heiratsgesuche

### Weihnachtswunsch

Lebensfrohe liebevolle Tochter aus gutem Hause (27 Jahre alt) sehnt sich, mit nettem Herrn in sicherer Position ein ideales Heim zu gründen. Wäre imstande einem Kaufmann oder Akademiker in Geschäft oder Praxis tüchtig mitzuhelfen, da seit Jahren i. Sekretärin in grossem Unternehmen. Offerten u. Chr. „Well“ a. d. „Schweizer-Spiegel“.

### Heiratsgesuch

45jährige, selbständig erwerbende Frau, völlig unabhängig, in guten Verhältnissen, würde sich freuen intelligenten, gutmütigen Herrn gleichen Alters kennen zu lernen, der sich bei passender Gelegenheit verheiraten möchte.  
Offerten unter Chiff. A. L. a. d. Redaktion des Blattes.



### Qualitätszahnbürste

Waz verlor noch nie ein Haar.  
Ist das nicht ganz wunderbar?  
Doch käm's vor, sei nicht entsetzt!  
Denn sie wird Dir ja ersetzt.

«So, jetzt will ich dem gemeinen Kerl einmal klipp und klar sagen, was ich von ihm denke!» schnaubte ein Direktor zu seiner Sekretärin, «schreiben Sie «Geehrter Herr», und am Schlusse «Achtungsvoll».

Die Sprache besteht nicht aus Worten, sondern aus Wortzusammenstellungen. Je nach der Zusammenstellung wechselt ein Eigenschaftswort seinen Sinn vollständig. Die Anrede «Sehr geehrter Herr» ist die korrekte Briefanrede, «Mit vorzüglicher Hochachtung» oder «Hochachtungsvoll» die korrekte Schlussformel.

In der geschäftlichen und halbgeschäftlichen Korrespondenz, wo der genaue Titel auch auf dem Brief angegeben wird, kann dieser Titel in der Anrede weggelassen werden. Aber nur da.

*Herrn Regierungsrat Dr. E. Weiss, in X.*

*Sehr geehrter Herr,*

Wenn aber die Adresse fehlt, muss man schreiben:

*Sehr geehrter Herr Regierungsrat,*

### Die Adresse

*Herrn A. Braun*

*Kaufmann*

*Hadlaubstr. 55*

*Zürich*

So lautet die korrekte Briefaufschrift. Die Vorlage stammt nicht aus einem Lehrbuch der Etikette, sondern aus einem Merkblatt der Postverwaltung. Diejenige Briefaufschrift ist korrekt, welche den Vorschriften der Postverwaltung entspricht.

Die Landesbezeichnung wird in der Sprache des Absendelandes abgefasst, die Adresse aber in der Sprache des Empfängerlandes. Das ist ja selbstverständlich. Ein Brief, der nach Griechenland geht, wird mit «Griechenland» überschrieben, aber nicht mit *Ellada*. Dagegen hat es keinen Sinn, einen Brief an Herrn Wilhelm Grau, Kunstmaler, 17, Blvd. St-Germain, Paris, abgehen zu lassen. Der Briefträger wird nicht wissen, was «Kunstmaler» heisst, er kennt nur das Wort «artiste-peintre».

Das sind Selbstverständlichkeiten, gegen die aber immer und immer wieder verstossen wird.

Herr, Frau und Fräulein werden auf der Enveloppe immer ausgeschrieben.



Abkürzungen wie «Hr., Fr., Frä.», sind unhöflich. Die Worte «Herr, Frau, Fräulein» auf eine besondere Zeile zu schreiben, ist altmodisch. Ebenso veraltet ist es, die Formen: «Herren, Frauen» im Singular zu brauchen.

Die korrekte Briefadresse für die mit Herrn Adolf Braun verheiratete Frau Marie lautet:

*Frau Adolf Braun.*

In der Schweiz ist es aber vielfach üblich, den Vornamen der Frau hinzusetzen. In der deutschen Schweiz herrscht die praktische Sitte, den Mädchennamen der Frau an den Namen des Mannes anzuhängen, in andern Ländern ist dies nicht üblich.

Dem Namen muss immer ein Vorname oder doch ein Initial vorausgehen. Es muss heissen:

*Herrn Adolf Braun*

nicht

*Herrn Braun.*

Das Wort «An» wird weggelassen, aber trotzdem der Akkusativ verwendet, also immer «Herrn» und nie «Herr».

Der Ortsname wird immer ausgeschrieben. Bezeichnungen: «Hier, In hier, Im Ort usw.» sind veraltet.

Der Name ist das Symbol des Menschen. Nichts beleidigt die meisten von uns so stark, als wenn beim Schreiben unseres Namens der kleinste orthographische Fehler unterläuft. Achten Sie genau darauf, ob Sie Herrn Meier, Meyer, Maier oder Mayer schreiben, an Herrn Burkhard, Burkhardt oder Burckhardt. Die verschiedenen Schreibweisen grenzen ganze Werte ab.

Kleben Sie die Marke rechts oben, und zwar senkrecht, auf. Eine schräg aufgeklebte Marke wirkt erstens nachlässig, und zweitens irgendwie intim. Man denkt unwillkürlich an die Briefmarkensprache. «Ich liebe Sie, Mein Herz ist schon vergeben, Tausend Küsse.»

Und so ist's ja gewöhnlich nicht gemeint.

### Schreibmaschinenbriefe

Ist die Schreibmaschine in der persönlichen Korrespondenz gestattet, und wo? Die Ansichten gehen auseinander. Die Schreibmaschinenschrift besitzt einen unbestreitbaren Vorzug: sie ist leserlich. Und einen ebenso unbestreitbaren Nachteil: sie ist unpersönlich. Man kann vielleicht sagen: sie ist überall dort gestattet, wo das Ge-



**Was hat er vor?**

... 5-Uhr-Tanztee, dann Premiere im Opernhaus und nach der Vorstellung Souper in exquisitem Kreise.

Da verlangt der gesellschaftliche Takt unterhaltende Beredsamkeit, frische, kluge Gedanken, geistreiche Einfälle.

**Anregung  
Heiterkeit  
Konzentration**

durch 2-3 Tabletten

**KOLA  
DALLMANN**

Schachtel Fr. 1.50 in Apotheken u. Drogerien



**OLD COTTAGE**

**Lavendel-Wasser**  
Wohlriechend · Erfrischend und stärkend

Toilette-Seife · Shampoo-Puder · Sachets  
Toilette-Puder · Badesalze

**J. GROSSMITH & SON LTD. LONDON**  
Vertreter für die Schweiz:  
H. BIGNENS · PARFUMERIE EN GROS · LAUSANNE



# Ich

koche selbst im

**Zürcher**  
unfthaus  
immerleuten

Rathausquai 10

**Ch. H. Michel**

Telephon 24. 236



## Wohin zur Erholung

von Überarbeitung, Schlaflosigkeit,  
Stoffwechsel- und Herzstörungen? Ins  
neuzeitlichst eingerichtete Kurhaus bei Zürich:

# Sonnenbühl

über Affoltern a. A. Pensionspreis von Fr. 12.-  
an. Diät- und Rohkostkuren ohne Zuschlag.  
Dr. med. Paul Hoppeler, Dr. med. M. Schiwoff

## Der korpulente Herr süßt

seine täglichen Getränke wie Kaffee, Tee, Limonade  
**mit Hermes Saccharin-Tabletten**  
wodurch er sich vor weiterem Fettansatz durch  
Zucker bewahrt. Das Produkt wirkt nur süßend,  
ist absolut unschädlich und ohne Nebengeschmack  
Schweizerfabrikat

**HERMES A.-G., ZÜRICH 2**

## HEITERKEIT

in trüben Tagen bringt echter Humor. Für Fr. 3.50  
nur findet ihn jung und alt im Bilderbogenbuch  
**Bobis u. Butzis Weltreise**  
V Herbert Rikli. Bald vergriffen, 40 Stn., Fülle von  
Stoff, Verlag: W. Stämpfli & Cie., Thun, u. Buchhdl.

fühlsmoment nicht eine sehr grosse Rolle  
spielt: also sicher nicht bei Kondoleanzbrie-  
fen, und vielleicht auch nicht bei Liebes-  
briefen.

Aber: Man soll nur mit der Maschine  
schreiben, wenn man sie beherrscht. Viele  
Leute, welche unter keinen Umständen  
einen geflickten, unordentlichen, handge-  
schriebenen Brief absenden würden, schä-  
men sich nicht, einen maschinengeschrie-  
benen Privatbrief fortzuschicken, voll von  
Fehlern, Irrtümern, Radierungen usw.

## Das Papier

Im Geschäftsleben hat man die Wichtig-  
keit des Briefpapiers schon lang eingese-  
hen. In der Privatkorrespondenz wird in  
der Schweiz in dieser Beziehung sehr viel  
gesündigt. Hierfür gelten folgende Regeln:

1. Für Herren ist ausschliesslich weisses  
Papier erlaubt.
2. Frauen können farbiges Papier verwen-  
den, aber die Farben sollen diskret sein.
3. Auch Damen sollten davon absehen, ihr  
Papier zu parfümieren, wenn es sich  
nicht um intime Korrespondenz handelt.
4. Verwenden Sie nicht zu billiges Papier,  
nicht zu dünnes, aber auch nicht zu  
pompöses.

Das Papier wird so beschrieben, dass die  
geschlossene Kante links liegt. Neuerdings  
wird auch häufig für Privatkorrespondenz  
Normalformat verwendet, das in der ganzen  
Höhe von links nach rechts, wie ein Ge-  
schäftsbrief, beschrieben wird.

Hingegen sollte das Briefpapier die  
Adresse enthalten, event. noch Namen und  
Telephonnummer. Die Enveloppe sollte auf  
der Rückseite die Adresse enthalten, aber  
nicht den Namen.

Verwenden Sie für den Aufdruck Ihres  
privaten Briefpapiers eine ruhige, gedie-  
gene und kleine Schrift. Vermeiden Sie alle  
reklametechnischen Einfälle. Das Privat-  
papier muss diskret sein. Es soll sich da-  
durch vom Geschäftspapier prinzipiell un-  
terscheiden.

Postkarten: Sie können überall dort  
verwendet werden, wo es sich um kurze  
Mitteilungen unpersönlicher Natur handelt,  
Ankunftsanzeigen usw. usw. Jede intime  
Mitteilung, aber auch jede wichtige Mittei-  
lung auf einer Postkarte ist unhöflich. Auf  
einer offenen Korrespondenzkarte soll nie  
kondoliert werden.



## Visitenkarten

Die Visitenkarten bilden ein Problem für sich. Sie dienen den verschiedensten Zwecken. Bei uns in der Schweiz weniger als in andern Ländern dazu, um sie abzugeben. Sie werden bei uns häufiger verwendet zu kleinen Mitteilungen, zur Beilage bei Geschenken usw. usw.

Rebout erzählt von einem französischen Adeligen, der drei Arten von Visitenkarten hatte:

1. für die Deputierten der Rechten:  
*Charles de Saules de Freycinet*
2. für das Zentrum:  
*Charles de Freycinet*
3. für die Linke:  
*Freycinet.*

Die Idee ist nicht schlecht. Zum mindesten zwei Arten empfehlen sich für die meisten von uns: solche, welche die genaue Adresse und sämtliche Titel enthalten, für den mehr geschäftlichen Verkehr, und solche, welche keine Titel enthalten, für den privaten Verkehr. Im engern Bekanntenkreis, überall da, wo man Ihren Titel sowieso kennt, wirkt es sympathischer und vornehmer, wenn Sie ihn auf ihrer Visitenkarte weglassen.

Lassen Sie sich also zwei Karten machen:

*Dr. Ernst Weiss*  
*ord. Prof. an der Universität X.*  
*Direktor der Versuchsanstalt für Schädlings-*  
*bekämpfung*

und eine andere:

*Ernst Weiss*

Im speziellen gelten folgende Vorschriften:

Herren lassen im allgemeinen auf die Visitenkarten Adresse und Ort drucken. Junge Mädchen nur den Namen, ohne Adresse und Ort.

Verheiratete Frauen und Frauen im Berufsleben, wenn mehr für den geschäftlichen Gebrauch, mit Adresse und Ort, wenn mehr für den privaten Gebrauch, ohne Adresse und Ort.

Sich selbst auf einer Visitenkarte als Herr zu bezeichnen, wirkt nicht gut.

Ebenso sollte ein junges Mädchen nicht die Bezeichnung «Fräulein» vor seinen Namen setzen. Bei Frauen hingegen ist die Bezeichnung «Frau» auf der Visitenkarte eher üblich.

Also:

*Frau Ernst Weiss*



## Rasiere

ohne Pinsel  
ohne Seife  
mit  
**Barbasol**

Tube 2.25 u. 3.00

Erhältlich in Apotheken,  
Drogerien, Parfümerien und  
Coiffeurgeschäften

**QUIDORT AG. 5**  
**SCHAFFHAUSEN**

SPEZIALITÄT:

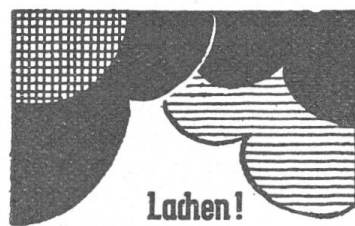
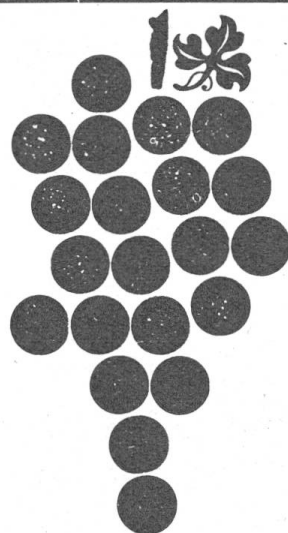
**SELBST-  
GEKELTERTE  
OSTSCHWEIZER  
WEINE**

ZIKA 1930:

GROSSER  
EHRENPREIS  
MIT GOLDENER  
MEDAILLE

**VOLG**

Verband ostschweiz. landwirtsch.  
Genossenschaften, Winterthur



Lachen!

Nummer für Nummer

**Nebelspalter**

scheucht Sorgen und  
Kummer.



Eventuell auch, besonders wenn es sich um eine berufstätige Frau handelt:

*Frau Elsa Weiss*

Ehepaare lassen gemeinsame Karten gewöhnlich so drucken:

*Herr und Frau Ernst Weiss-Rot*

In letzter Zeit lassen jüngere Ehepaare «Herr und Frau» weg und ersetzen sie durch beide Vornamen, also zum Beispiel:

*Elsa und Ernst Weiss-Rot*

Dies ist persönlicher und dem Gebrauch, den wir in der Schweiz von Visitenkarten machen, angepasst.

Geschiedene Frauen führen meist den Mädchennamen mit «Frau» davor.

Die Schrift soll möglichst klar und schlicht, ohne Verschnörkelungen, gewählt werden. Technisch falsch ist es, Schreibschriften oder schraffierte Schriften auf Büttenkarten drucken zu wollen. Der Druck würde unsauber und mangelhaft herauskommen. Karten aus dünnem Karton haben heute den Vorzug; dicke Karten tragen in der Briefftasche zu stark auf.

Je mehr die Karte dem privaten Gebrauch dient, je kleiner wird das Format

gewählt. Frauen wählen kleinere Formate als Männer, junge Mädchen wählen kleinste Formate. Am schönsten gelten immer noch in Kupfer gestochene Karten; sie sind aber auch am teuersten.

Wie für das Privatpapier, so gilt auch für die Visitenkarten: nur keine persönlichen Phantasien.

Die gesellschaftlichen Regeln dienen dazu, die soziale Seite des Menschen zu betonen, also das Individuelle zugunsten des Kollektiven zurückzudrängen. Jede Betonung der Persönlichkeit wird deshalb vom Standpunkt der Etikette aus eher als störend empfunden.

Wieweit der einzelne trotzdem noch seine Individualität betonen will, muss er selbst herausfinden. Auf jeden Fall geht der Zug der Zeit, entsprechend dem allgemeinen Kollektivismus, mehr zum Bescheidenen, Unpersönlichen.

Aber alle diese Vorschriften sind nicht eiserne Gesetze. Man kann sie mehr oder weniger variieren, und wenn einem das Betonen des Individuums sehr wichtig ist, so soll man sie auch variieren.



## Unfreundliche Witterung

verlangt für Ihre Haut besonders sorgfältige Behandlung mit

# NIVEA-CREME

damit sie nicht rissig und spröde wird. Am besten reiben Sie Gesicht und Hände allabendlich gründlich ein. Aber auch am Tage, bevor Sie ins Freie gehen, können Sie Nivea-Creme nehmen, da sie vollkommen in die Haut eindringt und keinerlei Glanz hinterlässt.

Nivea-Creme gibt Ihnen den Teint der Jugend; frisch und gesund wird Ihr Aussehen.

Herst.: PILOT A.-G. BASEL



Der Unterschied gegenüber den Luxuscremes:  
Nivea-Creme: Höchste Wirksamkeit, aber billiger.  
(Dosen: Fr. 0.50—2.40 / Zinntuben: Fr. 1.—, 1.50.)

Zur Körper-Massage **NIVEA-ÖL**, vor allem auch nach jedem Bade